

WAHLPROGRAMM DES KREISVERBANDES WESEL DER CDU DEUTSCHLANDS ZUR KOMMUNALWAHL AM 13.09.2020

➔ INHALT

I KERNZIELE

Sicherheit der Menschen im Kreis Wesel und optimale Versorgung im Notfall	2
Wirtschaftliche Entwicklung und Förderung des sozialen Miteinanders	2
Klima, Umwelt und Wirtschaft im Einklang für einen lebenswerten Niederrhein	2
Bildung als Grundstein und Kultur als Klammer der Gesellschaft	2
Möglichkeiten der Digitalisierung für die Menschen im Kreis Wesel nutzbar machen	2
Generationen vereinen – Zukunft für Jung und Alt gestalten	2
Starke Kommunen, solide Finanzen und engagierte Bürgerinnen und Bürger	2

II FORDERUNGEN

Sicherheit der Menschen im Kreis Wesel und optimale Versorgung im Notfall	3
Wirtschaftliche Entwicklung und Förderung des sozialen Miteinanders	3
Klima, Umwelt und Wirtschaft im Einklang für einen lebenswerten Niederrhein	3
Bildung als Grundstein und Kultur als Klammer der Gesellschaft	4
Möglichkeiten der Digitalisierung für die Menschen im Kreis Wesel nutzbar machen	4
Generationen vereinen – Zukunft für Jung und Alt gestalten	4
Starke Kommunen, solide Finanzen und engagierte Bürgerinnen und Bürger	4

III BEGRÜNDUNGEN

Sicherheit der Menschen im Kreis Wesel und optimale Versorgung im Notfall	5
Wirtschaftliche Entwicklung und Förderung des sozialen Miteinanders	5
Klima, Umwelt und Wirtschaft im Einklang für einen lebenswerten Niederrhein	7
Bildung als Grundstein und Kultur als Klammer der Gesellschaft	8
Möglichkeiten der Digitalisierung für die Menschen im Kreis Wesel nutzbar machen	8
Generationen vereinen – Zukunft für Jung und Alt gestalten	10
Starke Kommunen, solide Finanzen und engagierte Bürgerinnen und Bürger	11



→ I KERNZIELE

Sicherheit der Menschen im Kreis Wesel und optimale Versorgung im Notfall

Wirtschaftliche Entwicklung und Förderung des sozialen Miteinanders

Klima, Umwelt und Wirtschaft im Einklang für einen lebenswerten Niederrhein

Bildung als Grundstein und Kultur als Klammer der Gesellschaft

Möglichkeiten der Digitalisierung für die Menschen im Kreis Wesel nutzbar machen

Generationen vereinen – Zukunft für Jung und Alt gestalten

Starke Kommunen, solide Finanzen und engagierte Bürgerinnen und Bürger

➔ II FORDERUNGEN

SICHERHEIT DER MENSCHEN IM KREIS WESEL UND OPTIMALE VERSORGUNG IM NOTFALL

Wir setzen uns dafür ein, dass

- 1) es eine gute Polizeipräsenz im Kreis Wesel gibt
- 2) alle Einsatzkräfte eine optimale und moderne Ausstattung haben
- 3) das Ehrenamt weiter gestärkt wird, indem wir uns für Nachwuchsgewinnung, Aus- und Weiterbildung bei den Hilfsorganisationen einsetzen
- 4) es auch künftig im Kreis Wesel eine Betreuung durch Notfallseelsorger in Krisensituationen gibt
- 5) eine optimale notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung sichergestellt ist – wir sind für den Erhalt der Notarztstandorte
- 6) bei der Umsetzung der Betuwe-Linie weiterhin der bestmögliche Schutz für die Anwohner das Ziel ist und in guter Zusammenarbeit in der Region erreicht wird

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG DES SOZIALEN MITEINANDERS

Wir setzen uns dafür ein, dass

- 1) die Unternehmen im Kreis in ihrer Entwicklung unterstützt werden
- 2) das Glasfasernetz im Kreis Wesel zügig weiter ausgebaut wird
- 3) die Entwicklungsagentur Wirtschaft neu ausgerichtet wird
- 4) das soziale Miteinander im Kreis Wesel unterstützt und gefördert wird
- 5) die Beteiligungen des Kreises Wesel weiterhin wirtschaftlich ausgerichtet bleiben
- 6) die touristischen Aktivitäten des Kreises Wesel, insbesondere im Bereich „Niederrheintourismus“, verstärkt fortgeführt werden
- 7) das Radwegenetz des Kreises Wesel konsequent unter Berücksichtigung der Nutzung von Wirtschaftswegen ausgebaut wird. Entlang der Radwege ist die Weiterentwicklung der Infrastruktur zu forcieren (Beleuchtung, Beschilderung, Ladeinfrastruktur, etc.)
- 8) der RuhrRadschnellweg bis in den Kreis Wesel verlängert wird

- 9) der Kreis Wesel aus dem Regionalverband Ruhr (RVR) austritt
- 10) Senioren, Familien und Jugend im Kreis erforderliche Hilfe und Unterstützung erhalten
- 11) unter Einbeziehung aller Häfen im Kreis Wesel ein neuer Masterplan entwickelt wird
- 12) die Gebühren für die Abfallentsorgung im Kreis Wesel angemessen sinken
- 13) die Strecke der Regionalbahn-Linie RB 31 bis Xanten elektrifiziert wird
- 14) bestehende Bahnlinien, die nur für den Gütertransport genutzt werden oder stillgelegt wurden, daraufhin überprüft werden, ob sie wieder für den Personenverkehr nutzbar gemacht werden können
- 15) die Hilfe zur Selbsthilfe die Leitlinie der Sozialpolitik ist
- 16) die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und in zeitgemäßer Form bei der Planung von Großprojekten von Kreistag und Verwaltung beteiligt werden (Transparenz)

KLIMA, UMWELT UND WIRTSCHAFT IM EINKLANG FÜR EINEN LEBENSWERTEN NIEDERRHEIN

Wir setzen uns dafür ein, dass

- 1) Klima- und Umweltschutz bei politischen Entscheidungen eine bedeutende Rolle spielen
- 2) die heimische Landwirtschaft als regionale Versorgung gestärkt und der Strukturwandel begleitet wird
- 3) die Kooperation zwischen Verwaltung, Landwirtschaft und Bürgern im Kreis intensiviert wird
- 4) das Thema Wasser weiterhin hohe Priorität im Kreis Wesel hat
- 5) auch für den Kreis Wesel Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zu vernetztem Verkehr und zur Nahmobilität erstellt und umgesetzt werden
- 6) die hochmoderne Müllverbrennungsanlage Asdonkshof weiterentwickelt wird
- 7) beim Salzbergbau echter Interessenausgleichs auch bei den neuen Rahmenbetriebsplänen ermöglicht wird
- 8) Ressourcenschonung an zentraler Stelle steht. Deshalb ist die Abgrabungskonferenz zum Thema Kiesabbau fortzusetzen. Dabei sind die Interessen aller Beteiligten ernst zu nehmen und abzuwägen

➔ II FORDERUNGEN

BILDUNG ALS GRUNDSTEIN UND KULTUR ALS KLAMMER DER GESELLSCHAFT

Wir setzen uns dafür ein, dass

- 1) der Kreis Wesel weiterhin auf leistungsfähige Berufskollegs und Förderschulen setzt
- 2) der Berufsschulcampus Dinslaken zügig und finanzverträglich verwirklicht wird
- 3) bei der Inklusion der Elternwille zu berücksichtigen ist. Deshalb setzen wir auf die Förderung von behutsamer Eingliederung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen in die Regelschulen und Berufskollegs genauso wie auf die Erhaltung und gute Ausstattung von Förderschulen. Nur dies ermöglicht echte Wahlfreiheit beim Elternwillen.
- 4) die duale Ausbildung in unseren Berufskollegs weiter gestärkt wird
- 5) unsere Schulen eine moderne Ausstattung erhalten, insbesondere mit digitaler Technik
- 6) Kulturarbeit unterstützt und gestärkt wird
- 7) die Unterstützung von Museumsstandorten fortgesetzt wird
- 8) im Kreis Wesel der Heimatpreis zur Förderung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements verliehen wird

MÖGLICHKEITEN DER DIGITALISIERUNG FÜR DIE MENSCHEN IM KREIS WESEL NUTZBAR MACHEN

Wir setzen uns dafür ein, dass

- 1) im Kreis Wesel die flächendeckende Erweiterung der Infrastruktur mit Glasfasernetz und 5G-Mobilfunk umgesetzt wird und freies WLAN an allen kreiseigenen Gebäuden angeboten wird
- 2) digitale Chancen besonders in der Bildung genutzt werden
- 3) die Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung durch die weitere Digitalisierung von Verwaltungsabläufen ausgebaut wird, wodurch möglichst viele kommunale Dienstleistungen mobil erledigt werden können
- 4) der Informatikunterricht an kreiseigenen Schulen gestärkt wird
- 5) die Möglichkeit von Telearbeit und Homeoffice auch in der Kreisverwaltung weiter ausgebaut wird

GENERATIONEN VEREINEN – ZUKUNFT FÜR JUNG UND ALT GESTALTEN

Wir setzen uns dafür ein, dass

- 1) dem Ärztemangel im Kreis Wesel entgegengewirkt wird
- 2) die U3- und Ü3-Betreuung in den Kindertagesstätten im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes weiterhin an den Bedarfen ausgerichtet ist, wobei das aktuelle Modell der Vergünstigung für Geschwisterkinder fortzuführen ist
- 3) der Kreis Wesel ein eigenes Angebot einer trägerunabhängigen Pflegeberatung schafft
- 4) die Angebotsstruktur der Träger für soziale Hilfen stetig weiterentwickelt und – wo nötig – gestärkt wird
- 5) Wohnungsbaugesellschaften, an denen der Kreis beteiligt ist, künftig verstärkt auch generationengerechtes Wohnen fördern und unterstützen
- 6) Mehrgenerationenquartiere geschaffen werden. Wir sind für eine soziale und demografisch gemischte Wohnstruktur
- 7) mehr Personal für die Pflege durch verstärkte Ausbildung an der kreiseigenen Berufsfachschule für Pflege und Gesundheit zur Verfügung steht, z.B. einjährige Ausbildung als Pflegehelfer
- 8) der demografische Wandel bei allen Planungen im Kreis Wesel berücksichtigt wird

STARKE KOMMUNEN, SOLIDE FINANZEN UND ENGAGIERTE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Wir setzen uns dafür ein, dass

- 1) der Kreis Wesel eine bürgernahe und dienstleistungsorientierte Verwaltung hat
- 2) der Regionalverband Ruhr (RVR) und der Landschaftsverband Rheinland (LVR) bei ihren Haushaltsplanungen Rücksicht auf die Kreise und damit letztendlich Städte und Gemeinden und unmittelbar den Bürger nehmen
- 3) die Weichen gestellt werden, damit die Kreisverwaltung auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber/Ausbildungsbetrieb ist
- 4) Politik und Verwaltungsleitung die Leistung der Verwaltungsmitarbeiter/innen schätzen
- 5) das Ehrenamt und seine Interessensvertretungen weiterhin gefördert werden (z.B. Kreissportbund)

→ III BEGRÜNDUNG

SICHERHEIT DER MENSCHEN IM KREIS WESEL UND OPTIMALE VERSORGUNG IM NOTFALL

- Zu 1) Wir sind gegen eine Zentralisierung der Polizeikräfte auf wenige Standorte im Kreisgebiet. Die Polizei muss in der Fläche des Kreises überall präsent und notfalls in kürzester Zeit vor Ort sein.
- Zu 2) Die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz müssen für ihre anspruchsvolle Aufgabe, bei der sie ihr Leben aufs Spiel setzen, optimal und technisch auf neuestem Stand ausgerüstet sein und bleiben. Hierzu müssen die erforderlichen Finanzmittel bereitgestellt werden.
- Zu 3) Das Ehrenamt als Rückgrat unserer Gesellschaft ist zu stärken. Wir setzen uns für die Unterstützung der Hilfsorganisationen bei der Nachwuchsgewinnung und der Aus- und Weiterbildung ein.
- Zu 4) Die Einsatzkräfte, aber auch Betroffene und Angehörige sind in Notsituationen hohen psychischen Belastungen ausgesetzt. Deshalb fordern wir auch weiterhin für sie die Möglichkeit, Kontakt mit Notfallseelsorgern aufnehmen zu können.
- Zu 5) Die CDU im Kreis Wesel spricht sich für den Erhalt der Notarztstandorte aus. Hier muss die möglichst optimale Versorgung der Bevölkerung des Kreises Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben.
- Zu 6) Beim Ausbau der Betuwe-Linie (leistungsstarke Eisenbahnstrecke für den Güterverkehr in die Niederlande und bis nach Italien) fordern wir weiterhin den bestmöglichen Schutz der Bevölkerung, insbesondere der Anwohner, vor Lärm und sonstigen Belastungen. Zur Umsetzung unserer Forderungen gegenüber dem Bund setzen wir auf gute Zusammenarbeit in der Region.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG DES SOZIALEN MITEINANDERS

- Zu 1) Die Unternehmen im Kreis Wesel sind in ihrer Entwicklung so gut wie möglich durch den Kreis zu unterstützen.
- Zu 2) Um den Kreis Wesel für die Wirtschaft der Zukunft fit zu machen, ist schnelles Internet (Glasfaser) unabdingbar. Unternehmen wie Privathaushalte müssen mit entsprechenden Leitungen versorgt werden. Oder zumindest die Möglichkeit zum Anschluss daran haben. Kein Unternehmen darf den Kreis Wesel verlassen wegen zu schlechter Datenleitungen.
- Zu 3) Die Entwicklungsagentur Wesel (EAW) soll als unabhängige Kraft in der Wirtschaftsförderung im Kreis Wesel etabliert werden. Hierzu sind Doppelstrukturen zu Leistungen der Kommunen zu minimieren. Künftig soll die EAW auch im Bereich der Fördermittelgenerierung tätig sein.

Das Konzept des Bioabfallverbands Niederrhein muss weiterentwickelt werden. Weiterhin ist darauf zu achten, dass die im Markt generierten Abfallmengen eine ausgewogene Gebührenpolitik möglich machen.

- Zu 4) Das soziale Miteinander im Kreis Wesel ist durch die Unterstützung und Förderung des Ehrenamts zu erhalten und zu fördern. Wir setzen auch weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Wohlfahrtsverbände. Wir setzen uns für ein würdevolles Altern in allen Lebenslagen ein. Möglichst lange sollen die Menschen in ihrem gewohnten Lebensumfeld verbleiben können.
- Zu 5) Die Beteiligungen des Kreises Wesel sind auch in Zukunft unter betriebswirtschaftlichen Prinzipien zu führen.
- Zu 6) Der Tourismus am Niederrhein ist vorwiegend auf Kurzurlauber, bzw. Rad fahrende „Best Ager“ ausgerichtet. Beleg für die Richtigkeit dieser Orientierung sind die steigenden Besucherzahlen in diesem Bereich. In diesem Zusammenhang sind auch die Leistungen des Tourismusverbands Niederrheintourismus zu nennen, der den Niederrhein deutschland- und sogar europaweit klar erkennbar gemacht hat. Die Aktivitäten des Niederrheintourismus sind deshalb weiter zu fördern und die Zusammenarbeit mit den anderen Anteilseignern muss konsequent ausgebaut werden, um für die Zielgruppe noch attraktiver zu werden und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

→ III BEGRÜNDUNG

- Zu 7) Um weiter für Touristen und Einheimische attraktiv zum Fahrradfahren zu bleiben, ist die entsprechende Infrastruktur zu schaffen, zu erhalten und auszubauen. Das Radwegenetz muss erweitert werden, möglichst in Kooperation mit den Kommunen. Dabei sollten auch die bestehenden Wirtschaftswege mitgenutzt werden. Nicht nur die Radwege selbst, sondern auch die weitere erforderliche Infrastruktur wie Straßenlaternen, Mülleimer und Ladestationen für E-Fahrräder ist auszubauen.
- Zu 8) Der Kreis Wesel ist über den RVR als Projektpartner am Großprojekt Radschnellweg Ruhr beteiligt. Derzeit endet der Radschnellweg aber in Duisburg. Wir setzen uns auf RVR-Ebene mit aller Macht dafür ein, dass die geplante Strecke bis in den Kreis Wesel verlängert wird.
- Zu 9) Durch das derzeitige Planungsdesaster bei der Aufstellung des neuen Regionalplans Ruhr sieht die CDU durch die Realität ihre schlimmsten Befürchtungen bestätigt, dass der RVR nicht in der Lage ist, das Thema Planung mit dem notwendigen Know-how zu begleiten. Zudem hat der RVR bei seinen Aktivitäten im Wesentlichen nur das Kernruhrgebiet im Blick. Deshalb fordern wir wie bisher den Austritt des Kreises Wesel aus dem RVR.
- Zu 10) Alle Generationen im Kreis erhalten auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratung und wenn nötig Unterstützung. Wir unterstützen die vorhandenen Beratungsdienste (Ehe- und Familien, Schwangerschafts-Konflikt, Erziehungs-, Schul-, psychosoziale, Schuldner-, Drogen-, Sucht-, Aids-Beratungsstelle), würdigen ihre Leistungen, fördern sie angemessen und unterstützen bei der Stärkung der Bekanntheit der Institutionen in der Öffentlichkeit. Wir sehen es als wichtige gesellschaftliche Aufgabe an, behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen zu integrieren und ihnen das Leben zu erleichtern.
- Zu 11) Auf Grund der sehr guten Entwicklung bei Delta-Port, dem Hafenerbund am Niederrhein, ist ein neuer Masterplan für den gesamten Kreis Wesel zu entwickeln, in den alle Häfen einbezogen werden.
- Zu 12) Durch den Bau der hochmodernen Müllverbrennungsanlage Asdonkshof haben die Bürger im Kreis Wesel lange Jahre verhältnismäßig hohe Müllgebühren bezahlen müssen. Da die Müllverbrennungsanlage im Jahr 2020 abgeschlossen sein wird, wird dies zu deutlich sinkenden Kosten für die Müllverbrennung beitragen. Von den sinkenden Kosten müssen die Bürger in angemessener Weise durch niedrigere Müllgebühren profitieren.
- Zu 13) Derzeit ist die Regionalbahnlinie RB 31 von Duisburg kommend nur bis Rheinberg-Millingen vollständig elektrifiziert. Vor dem Hintergrund der Klimadebatte um Luftverschmutzung und effizienten Energieeinsatz ist das schlechterdings nicht mehr vermittelbar. Wir fordern deshalb die Elektrifizierung der Strecke der RB 31 bis nach Xanten oder zumindest den Einsatz von Hybridtechnik in den Zügen.
- Zu 14) Das Ruhrgebiet insgesamt und auch der angrenzende Kreis Wesel ächzen unter einer enormen Verkehrsbelastung. Straßen und Züge sind insbesondere in den Morgen- und Abendstunden völlig überfüllt. Um hier etwas Abhilfe zu schaffen, rufen wir die Bahn auf zu überprüfen, ob einstmals stillgelegte Linien oder auch Linien, die nur noch für den Güterverkehr genutzt werden, wieder für den Personenverkehr geöffnet werden. Dies würde die Straßen entlasten und zugleich einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
- Zu 15) Die CDU steht für wirksame, gerechte und soziale Hilfen, welche die Menschen – wo immer möglich - dazu befähigen, das tägliche Leben ohne staatliche Hilfen zu bewältigen. Den Bürgern soll Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden, keine Alimentierung ohne Gegenleistung. Es gilt der Grundsatz Fördern und Fordern.
- Zu 16) Bei der Planung von Großprojekten sind die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig von Politik und Verwaltung einzubinden. Somit wird Transparenz geschaffen.

→ III BEGRÜNDUNG

KLIMA, UMWELT UND WIRTSCHAFT IM EINKLANG FÜR EINEN LEBENSWEERTEN NIEDERRHEIN

Zu 1) Der Kreis Wesel setzt sich für die Einhaltung der Klimaschutzziele des Bundes und der Europäischen Union in seinem Einflussbereich ein. Treibende Kraft bei Formulierung und Umsetzung dieses Ziels ist die CDU. Alle Beschlussvorschläge, die der Kreispolitik zugeleitet werden, müssen Hinweise zu den Klimaauswirkungen der Maßnahme enthalten.

Zu 2) Die Landwirtschaft sieht sich nicht zuletzt auf Grund immer restriktiverer Vorgaben für Tierschutz, Beschränkung von Düngemitteln und EU-Vorgaben wachsenden Herausforderungen gegenüber. Immer mehr Landwirte geben auf. Gerade sie spielen aber eine herausgehobene Rolle bei der Erhaltung der niederrheinischen Kulturlandschaft. Bei diesen Herausforderungen muss die Kreispolitik die Landwirte im Sinne eines Ausgleichs von Ökonomie und Ökologie unterstützen und wo immer möglich auf den Fortbestand der Höfe hinwirken. Zu stärken ist auch das Angebot zum Einkauf vor Ort, direkt beim Erzeuger der Lebensmittel. Immer mehr Landwirte bieten mittels der Direktvermarktung ihre Produkte selbständig an. Diese Form der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln über kurze Wege wollen wir stärken und ausbauen.

Vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes und der Verpflichtung zur Bewahrung der Schöpfung müssen diese Themen im Kreis Wesel mehr Beachtung finden. Dies umfasst die Frage des Kiesabbaus, der Regionalität, des Tierschutzes und des Wasserschutzes. Nachhaltige Lebensweisen und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen müssen das anzustrebende Ziel sein.

Zu 3) Lange Jahre hat der Kreis Wesel die Interessen von Landwirtschaft, Bürgern und Verwaltung in einem kooperativen Gesprächsmodell zu einem Ausgleich gebracht. Wir setzen uns dafür ein, diese Form des Interessenausgleichs wieder zu intensivieren.

Zu 4) Für einen Kreis, der von vielen Gewässern durchzogen ist, spielt das Thema Hochwasserschutz eine besonders große Rolle. Wir wollen auch künftig das sehr gute Niveau unseres Hochwasserschutzes erhalten und diesen ausbauen. Hierbei unterstützen wir stark das herausragende ehrenamtliche Engagement der Wasser- und Bodenverbände. In Zeiten immer häufigerer Trocken- oder auch Extremniederschlagsereignisse wird es immer wichtiger, Flächen bereitzustellen, auf denen Wasser zurückgehalten wird und mit der Zeit versickern kann.

Zu 5) Der Kreis Wesel erarbeitet Konzepte für Nahmobilität und vernetzten Verkehr und setzt diese gemeinsam mit Partnern wie der NIAG um. Hierbei sind insbesondere der Radverkehr, der ÖPNV, Elektromobilität und die Bahn zu berücksichtigen. Auch Carsharing, Mobilitätsstationen und die Nutzung moderner IT-Anwendungen sollten Teil des Konzeptes sein.

Zu 6) Die Müllverbrennungsanlage Asdonkshof soll unter Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten fortgeführt werden, unter anderem bei der Biokompostierung und der Phosphatrückgewinnung aus Klärschlamm.

Zu 7) Die Konflikte um das Thema Salzbergbau sind auch bei der Aufstellung der neuen Rahmenbetriebspläne durch einen Interessenausgleich zu befrieden. Wir unterstützen die Bürger und die Unternehmen bei der Wahrung ihrer Interessen.

Zu 8) Kaum ein Thema im Kreis Wesel wird so kontrovers diskutiert wie der Kiesabbau. Wir als CDU stehen zur Abgrabungskonferenz, die unter Federführung des RVR durchgeführt wird. Sie ist das Format, in dem die Interessen aller beteiligten Gruppen, Bürger, Kiesindustrie, Verwaltungen, Landwirtschaft diskutiert und zu einem konsensfähigen Beschluss gebracht werden müssen. Das Thema Ressourcenschonung steht für uns an zentraler Stelle. Die CDU steht zu den Forderungen der Kiesresolution, die 2019 im Kreistag beschlossen wurde. Hierbei wird es notwendig sein, viel stärker als bisher die Frage der Nach- und Folgenutzung der ausgeklasten Gebiete in den Vordergrund zu stellen. Vielen Bürgern ist es wichtig, Klarheit über die zukünftige Nutzung der Abgrabungsbereiche zu haben

→ III BEGRÜNDUNG

BILDUNG ALS GRUNDSTEIN UND KULTUR ALS KLAMMER DER GESELLSCHAFT

- Zu 1) Um den jungen Menschen im Kreis Wesel beste Startchancen für ihr Leben zu geben, sowohl in der beruflichen Bildung als auch in der Erziehung von Kindern mit Handicap, streben wir den Erhalt der leistungsfähigen Berufs- und Förderschulen in Kreisträgerschaft an. Denn es gibt keine bessere Zukunftssicherung für unsere Kinder als Bildung. Daher will die CDU alle Talente gleichberechtigt entdecken und fördern. In unserem Kreis sind alle Schulformen vertreten, von der Grundschule bis zur Hochschule. Aufgrund dieses breiten Angebotes kann er sich mit jeder anderen Region Deutschlands messen. Das will die CDU auch weiterhin sicherstellen.
- Zu 2) Die CDU setzt sich für eine zügige und finanzverträgliche Realisierung des Berufsschulcampus Dinslaken ein.
- Zu 3) Die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Handicap in die Regelschulen und Berufskollegs muss behutsam gefördert werden. Bei der Umsetzung der Inklusion ist der Elternwille zu berücksichtigen. Grundsätzlich halten wir die bestehenden Förderschulen für erhaltenswert. Für die CDU gilt: Für uns steht das Kindeswohl im Vordergrund und keine politische Ideologie.
- Zu 4) Das System der dualen Ausbildung spielt für die Sicherung des Fachkräftebedarfs eine entscheidende Rolle. Deshalb wollen wir die duale Ausbildung in den Berufskollegs des Kreises stärken.
- Zu 5) Die Schulen in Trägerschaft des Kreises sind modern auszustatten, insbesondere mit digitaler Technik.
- Zu 6) Die gruppenspezifische Kulturarbeit ist zu unterstützen und zu stärken. Die reichhaltige nieder-rheinische Kulturszene stiftet Identität, fördert das Gemeinschaftsgefühl und lädt gleichzeitig dazu ein, unsere reizvolle Region näher kennenzulernen.
- Zu 7) Die Unterstützung von Museumsstandorten ist fortzuführen.
- Zu 8) Zur Förderung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements verleiht der Kreis Wesel den Heimatpreis. Das wollen wir fortsetzen.

MÖGLICHKEITEN DER DIGITALISIERUNG FÜR DIE MENSCHEN IM KREIS WESEL NUTZBAR MACHEN

- Zu 1) Wir sorgen für den Anschluss an modernste Glasfasernetze und setzen uns für einen flächendeckenden Mobilfunk der neuesten Generation 5G im Kreis ein. Beim Ausbau der Glasfasernetze sind möglichst hohe Fördermittel für den Kreis Wesel zu akquirieren. Auf die Anbieter der Glasfaseranschlüsse ist, wenn nötig, entsprechender Druck auszuüben, damit ausreichende Portkapazitäten für die Endkunden bereitgestellt werden. Beim Neubau oder der Modernisierung kreiseigener Straßen sind künftig immer Leerrohre mit zu verlegen, um beim Ausbau des Leitungsnetzes Glasfaserkabel oder ähnliches bequem durchleiten zu können.

Wir werden offene, sichere, schnelle und kostenlose WLAN-Hotspots in allen kreiseigenen Gebäuden bereitstellen. Die Infrastruktur ist die Voraussetzung unserer Digitalisierungsstrategie.
- Zu 2) Digitale Chancen sollen besonders in der Bildung genutzt werden. Schulen und Hochschulen sollen die dafür notwendige technische Ausstattung erhalten. In den kreiseigenen Schulen wollen wir ausreichend starke WLAN-Anbindung in allen Klassenräumen zur Verfügung stellen. Um digitalen Unterricht durchführen zu können, sind alle Klassenräume mit einem Whiteboard und mit einem Beamer auszustatten. Mittelfristig sind wir für die Ausstattung jedes Schülers mit einem Tablet, beispielsweise über entsprechende Leasingverträge mit Nutzungsgebühr und der Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, das Gerät am Ende der Leasingzeit über eine Abschlagszahlung zu erwerben. Für die erste Zeit sind in den Schulen Ipad Kästen zur Verfügung zu stellen, wodurch zumindest eine Grundausstattung an Tablets zur Verfügung steht. Ergänzend hierzu streben wir die schulbuchfreie Schule an, in der den Schülern die Bücher auf dem Tablet zur Verfügung stehen. Bei der Umsetzung dieser Ziele sollen soweit möglich Fördergelder akquiriert werden. Auch ist über Kooperationen mit Unternehmen nachzudenken, die bereit sind, den Einsatz ihrer Technologien im Unterricht zu fördern.

→ III BEGRÜNDUNG

Zu 3) Verwaltungsabläufe müssen konsequent digitalisiert werden. Systembrüche zwischen Softwaresystemen innerhalb der Verwaltung müssen durch Nutzung von digitalen Standards, wie den XÖV-Standards, bzw. durch Erstellung erforderlicher Schnittstellen beseitigt werden. Der digitale Austausch zwischen dem Kreis, kreisangehörigen Kommunen, Bezirksregierung und Landesbehörden sowie zwischen dem Kreis, Unternehmen und Bürgern muss effizienter und einfacher werden. Wir fordern die Schaffung eines Bürgerportals für den Kreis Wesel, mit dem die Bereitstellung nahezu aller kommunalen Verwaltungsdienstleistungen mittels Web und mobiler App gewährleistet wird. Behördengänge, die nicht zwingend eine persönliche Anwesenheit fordern, müssen auch digital durchführbar sein. Hierbei setzen wir auf die Implementierung des Service Konto NRW. Wünschenswert wäre auch eine enge Kooperation zwischen dem Kreis und den Kommunen in dieser Angelegenheit.

Ein solches Bürgerportal sollte beispielsweise folgende Angebote bereithalten: eine Pflegeheim-App (nach dem Vorbild des Rhein-Kreis-Neuss), Möglichkeit zur KFZ-Anmeldung, den digitalen Bauantrag oder die Möglichkeit des digitalen Auszugs aus dem Liegenschaftskataster.

Alle frei verfügbaren Daten des Kreises müssen zentral in geeigneter Weise mittels Web und App zur Verfügung gestellt werden. Wir wollen eine konsequente Umsetzung des Open-Data-Gedankens.

Um allen Generationen die Ankunft im digitalen Zeitalter zu ermöglichen, setzen wir uns für geeignete Schulungen für die ältere Generation und nicht so IT-affine Personengruppen ein.

Zu 4) Voraussetzung für die Wahrnehmung der Chancen der Digitalisierung ist nicht nur eine hervorragende Infrastruktur, sondern auch das Wissen über Chancen und Risiken ihrer Anwendung. Wir fordern an unseren Schulen qualitativ hochwertigen Informatikunterricht. Hierbei sollte eine mögliche Kooperation mit dem Rechenzentrum des Kreises in Betracht gezogen werden, um weitere geeignete Lehrkräfte zu gewinnen.

Zu 5) Wir sind für einen weiteren Ausbau der Möglichkeiten für Telearbeit beim Kreis Wesel. Die Digitalisierung ermöglicht es, dass viele Bürotätigkeiten auch von zu Hause aus mittels VPN-Verbindung erledigt werden können. Die Ausweitung der Telearbeit bringt viele Chancen für die Kreisverwaltung als auch für die Mitarbeiter mit sich. Die Mitarbeiter sparen Zeit und Geld für die Fahrten zur Arbeit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird einfacher. Der Arbeitgeber wiederum muss weniger Büroarbeitsplätze und Parkplätze zur Verfügung stellen. Zudem können auch qualifizierte Arbeitskräfte gewonnen werden, die ihren Lebensmittelpunkt nicht in der Nähe des Verwaltungssitzes haben. Nicht zu vernachlässigen ist auch der Aspekt des Umweltschutzes: Wenn das Homeoffice mehr genutzt wird, können viele Fahrten mit dem PKW eingespart und die damit verbundenen Emissionen vermieden werden.

Bereits jetzt bietet der Kreis Wesel Telearbeit an. Wir sind für eine Auswertung des bereits bestehenden Angebots. Dazu ist festzustellen, ob Verbesserungen erforderlich sind, um noch mehr Mitarbeitern, in möglichst vielen Bereichen, die Option der Telearbeit anbieten zu können.

Für Unternehmen der freien Wirtschaft machen wir uns bei den entsprechenden Anbietern für den Ausbau einer geeigneten Glasfaser-Infrastruktur stark, um auch dort die Voraussetzung für die Telearbeit ausweiten zu können.

➔ III BEGRÜNDUNG

GENERATIONEN VEREINEN – ZUKUNFT FÜR JUNG UND ALT GESTALTEN

Zu 1) Das Thema Ärztemangel ist insbesondere in einem ländlich geprägten Kreis wie dem Kreis Wesel ein Thema, das zunehmend drängender wird. Um jungen Ärztinnen und Ärzten im Anschluss an ihre Ausbildung bessere Startchancen zu geben, soll der Kreis sie nach unserer Überzeugung bei der Existenzgründung mit Krediten und ähnlichen Förderungen unterstützen.

Zur Entlastung der Ärzte in ihrer täglichen Arbeit unterstützt der Kreis Wesel den Einsatz sogenannter „entlastender Versorgungsassistenten“. Dazu sind medizinische Fachangestellte mit den Kompetenzen auszustatten, delegierbare Aufgaben in der ambulanten Praxis zu übernehmen.

Zu 2) Flexible Arbeitszeitmodelle erfordern die Anpassung von Öffnungszeiten in Kitas und Schulen. Dafür werden wir uns im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes ebenso einsetzen, wie für eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Kitas und für eine aktive Unterstützung von Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen. In diesem Zusammenhang sollte der Kreis auch noch einmal bei den, insbesondere großen, Unternehmen im Gebiet des Kreises abfragen, ob Möglichkeiten für die Einrichtung von Betriebskindergärten bestehen. Dies würde die Vereinbarkeit von Beruf und Familie deutlich verbessern, da solche Betriebskindergärten ihre Öffnungszeiten an den Arbeitszeiten des Unternehmens ausrichten. Hierbei kann der Kreis Wesel den Trägern im Rahmen seiner Möglichkeiten helfen. In den Kommunen, für die der Kreis als Träger des Jugendamtes zuständig ist, ist das aktuelle Modell der Vergünstigung für Geschwisterkinder bei den Kindergartenbeiträgen fortzusetzen. In Gesprächen mit den Kommunen, die eigene Jugendämter haben, soll die Chance auf eine einheitliche Lösung im Kreis ausgelotet werden.

Zu 3) Wir fordern, dass der Kreis Wesel seine trägerunabhängige Pflegeberatung neu aufstellt. Hierzu sind ausreichende Mitarbeiterkapazitäten im Stellenplan und die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan des Kreises vorzusehen. Die trägerunabhängige Pflegeberatung wird künftig zentral von Kreisbediensteten geleistet, die in die einzelnen Kommunen fahren um dort vor Ort ihre Leistung anzubieten.

Zu 4) Die CDU fordert, dass die Angebotsstruktur der Träger für soziale Hilfen stetig weiterentwickelt und wo nötig gestärkt wird.

Ein Element zur Gestaltung des demografischen Wandels kann eine besondere Förderung kinderreicher Familien sein. Hier sind besondere Hilfsmaßnahmen zu ergreifen.

Zu 5) Der Kreis Wesel ist Miteigentümer der Wohnungsbau-Gesellschaft Grafschaft Moers. Als solcher wird er sich dafür stark machen, dass sie sich künftig in ihren Projekten der Förderung des generationengerechten Wohnungsbaus annimmt.

Zu 6) Es ist bei Neubauprojekten, insbesondere unter Beteiligung der öffentlichen Hand, darauf zu achten, dass durchmischte Wohnquartiere entstehen, in denen Begegnungen auch zwischen den Generationen stattfinden. Kindergärten und Alteneinrichtungen profitieren beispielsweise wechselseitig davon, dass sie in Nachbarschaft zueinander liegen.

Zu 7) Es ist mehr Personal für die Pflege durch verstärkte Ausbildung an der kreiseigenen Berufsfachschule für Pflege und Gesundheit bereitzustellen. Hierbei könnte beispielsweise ein Ausbildungsgang als Pflegehelfer mit einer Ausbildungsdauer von einem Jahr angeboten werden.

Zu 8) Der demografische Wandel ist bei allen Planungen im Kreis Wesel zu berücksichtigen

➔ III BEGRÜNDUNG

STARKE KOMMUNEN, SOLIDE FINANZEN UND ENGA-GIERTE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Zu 1) Die Verwaltung muss sich als Dienstleister verstehen, der bestrebt ist, die Anliegen der Bürger schnell, rechtssicher und kompetent zu bearbeiten und zu erledigen.

Unser Kreis Wesel ist mehr als die Summe seiner 13 Städte und Gemeinden – er ist eine Solidargemeinschaft. Zu dieser Solidarität gehört, dass der Kreis in seiner Haushaltsführung Rücksicht auf die umlagepflichtigen Städte und Gemeinden nimmt. In den vergangenen fünf Jahren ist es durch CDU, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP/FWG gelungen, mit klugen Beschlüssen und massiven Anstrengungen den Haushalt zu konsolidieren. Durch den Verkauf der RWE-Aktien des Kreises ist der Kreis weitgehend schuldenfrei. Unterstützt durch kommunalfreundliches Verhalten der schwarz-gelben Landesregierung und die allgemeine konjunkturelle Lage ist es sogar gelungen, die Ausgleichsrücklage des Kreises wieder aufzufüllen. Gleichzeitig wurde der Hebesatz für die allgemeine Kreisumlage auf den niedrigsten Stand der Wahlperiode gesenkt.

Alle diese Maßnahmen haben direkte Auswirkungen auf die Städte und Gemeinden, die dank unserer nachhaltigen Politik eine niedrigere Umlage an den Kreis zur Finanzierung seiner Aufgaben zahlen müssen. Diesen finanziellen Spielraum können die Städte und Gemeinden für ihre Einwohnerinnen und Einwohner nutzen, beispielsweise um Schulden der Kommunen abzubauen. Somit stärken Städte und Gemeinden ihr Selbstverwaltungsrecht und tragen zur Generationengerechtigkeit bei.

Zu 2) Der Kreis Wesel ist Mitglied überregionaler Gebietskörperschaften wie Regionalverband Ruhr (RVR) und Landschaftsverband Rheinland (LVR). Sie finanzieren ihren Haushalt mit Umlagen, also durch Zahlungen der Mitglieder. Deshalb fordern wir diese Gebietskörperschaften auf, sich bei ihrer Haushaltsplanung und Haushaltsausführung ein Beispiel am Kreis Wesel zu nehmen. Unsere Vertreter des Kreises in diesen Körperschaften werden in den jeweiligen Gremien für eine sparsame und kommunalfreundliche Haushaltsführung eintreten.

Zu 3) In Zeiten des demografischen Wandels und einer Phase, in der sich die ersten Babyboomer-Jahrgänge auf den Weg in den Ruhestand machen, muss der Kreis Wesel ein attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb bleiben. Nur so kann sichergestellt werden, dass sich auch in Zukunft genügend junge Menschen für eine Karriere in der Verwaltung entscheiden, um den Bedarf zu decken.

Zu 4) Politik und Verwaltungsleitung schätzen die Arbeit der Mitarbeitenden der Kreisverwaltung. Ohne das hohe Engagement der einzelnen Dienstkräfte könnten die Aufgaben des Kreises nicht im gewohnten Niveau gewährleistet werden. Für die Bereitschaft, sich in Ausnahmesituationen auch über die übliche Dienstzeit zu engagieren, gebühren ihnen Dank und Anerkennung.

Zu 5) Für die CDU ist das Ehrenamt der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält. Daher setzen wir uns für Förderung und Unterstützung des Ehrenamts ein. Unter anderem wurde in dieser Wahlperiode der Heimatpreis eingeführt. Dieser Preis fördert ehrenamtliches Engagement mit 10.000 €. Der Kreis Wesel unterstützt nicht nur die Ehrenamtlichen direkt, sondern auch ihre Interessenvertretungen, um auch so zu zeigen, dass das ehrenamtlichen Engagement der vielen Mitbürger gewürdigt und gefördert wird.